

Frühjahrsputz mit Hindernissen auf Saaleplatte

Ungeachtet des Regens wurden in Kösnitz, Wormstedt und Großromstedt die Grünanlagen auf Vordermann gebracht

VON KLAUS JÄGER

Großromstedt. Das Mistwetter fing schon frühmorgens an: Immer wieder trieb der Wind teils heftige Regenschauer vor sich her. Und das ausgerechnet an dem Tag, an dem eigentlich ein Frühjahrsputz angesagt war.

„Dabei wollten wir Spielgeräte und Holzbänke pinseln“, ärgerte sich Andreas Schneider, der Ortsbürgermeister von Großromstedt. Dafür wird nun ein neuer Termin gesucht. Am Ende war er sogar froh, dass nur 20 Einwohner beim Dorfputz mittun wollten. In besseren Jahren und bei besserem Wetter waren das auch schon mal 40. Die hätte er am Samstag gar nicht beschäftigen können. Jüngster „Helfer“ war übrigens Schneiders Enkel Lukas Pusch mit seinen gerade mal zwei Jahren.

Doch für die, die dann doch nicht den Regen scheuten, gab es genug zu tun. Die Grünan-

gen am Gemeindehaus und vor der Gaststätte Langemann wurden gesäubert und auf Vordermann gebracht, gleichfalls die

grüne Wiese auf dem Friedhof und das Areal um das Kriegerdenkmal. Auf dem Spielplatz wurden neue Fallschutzmatten

ausgelegt. Ach ja, und die Straßengräben hat man vom Müll befreit. Kai-Uwe Dittmar kratzte das Moos aus den Pflasterfugen

auf dem Dorfplatz. Frank Hieronymus von der Feuerwehr säuberte derweil die am Vortrag benutzten Schläuche. Eigentlich hätten auch die Straßen von und nach Großromstedt einen Frühjahrsputz nötig – die Landwirte mit ihren Maschinen haben bei dem Regenwetter deutliche Spuren ihrer Arbeit hinterlassen.

Kurz nach 11 Uhr kam dann Saaleplatte-Bürgermeister Jörg Hammer mit seinem Auto vorgefahren und lud das Mittagessen aus – Erbsensuppe mit Bockwurst. Noch ein Blick zum Himmel, und man baute die Bänke kurzerhand im Feuerwehrdepot auf, gerade dort, wo sonst immer der Backtag gefeiert wird.

Hammer berichtete auch vom Stand in den anderen Dörfern, wo es freilich kaum anders aussah. So tummelten sich in Kösnitz 15 Frauen und Männer beim Frühjahrsputz, und nicht einmal Wormstedt bekam mehr auf die Beine.



Während Frank Hieronymus (rechts) die Feuerwehrschräuche vom Vorabend reinigte, brachten Paul Langemann und Franz Knopf (links) Nachschub. Foto: Klaus Jäger